

II-4920 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2423 13

1992 -02- 24

Anfrage

der Abgeordneten Madeleine Petrovic und FreundInnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

Betrifft: Geburtseinleitungen an österreichischen Krankenanstalten

Anlässlich der Diskussionen betreffend der Nominierung von Dozent Peter Husslein zum Leiter der Universitäts-Frauenklinik am Neuen AKH wurde berichtet, daß Dozent Husslein unter anderem Mitarbeiter an einer Studie gewesen wäre, mittels der im Zeitraum 1981 bis 1985 die Wirkung intravaginaler Prostaglandin-Tabletten-Applikationen bei Geburtseinleitungen evaluiert werden sollte. In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgende

Anfrage

1. Wieviele Geburten wurden in dieser Zeit an der 1. Universitäts-Frauenklinik des AKH insgesamt durchgeführt ?
2. Wieviele dieser Geburten erfolgten nach sogenannter Einleitung ?
3. Wie hoch war der Prozentsatz der durch Schnitt-Entbindung beendeten Schwangerschaften in diesem Zeitraum?
4. Wie hoch war der Prozentsatz der mittels Saugglocke oder Zange beendeten Schwangerschaften in diesem Zeitraum ?
5. Wie hoch war der Prozentsatz sonstiger operativ beendeter Schwangerschaften in diesem Zeitraum ?
6. Wie verhalten sich die mit den Fragen 1 - 5 erhobenen Zahlen zum österreichweiten vergleichbaren Durchschnitt ?

- 2 -

7. Wo werden diese Zahlen so publiziert, daß Frauen, die an einer Entbindung in einem bestimmten Krankenhaus interessiert sind, sich vor einer allfälligen Entscheidung für oder gegen diese Anstalt informieren können ?
8. Ist Ihnen bekannt, daß derartige Statistiken in anderen europäischen Ländern (z.B. in Frankreich) öffentlich in den Kliniken einsichtig sind ? Befürworten Sie ein derartiges Modell für Österreich ? Wenn nein, warum nicht ?
9. Welche geschätzten Obergrenzen nennt die WHO für medizinisch indizierte Geburtseinleitungen ?
10. Der Titel der eingangs erwähnten Studie lautet: "Retrospektive Analyse von 2149 Geburtseinleitungen durch intravaginale Prostaglandin E2-Tabletten-Applikation". Der wissenschaftliche Wert retrospektiver Studien ist in Fachkreisen im allgemeinen sehr umstritten. Zudem umgeht man mit retrospektiven Analysen als WissenschaftlerIn die Zustimmung der Ethikkommission zu einem bestimmten Forschungsvorhaben. Wie stehen Sie persönlich zu diesen Aussagen ?
11. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, wenn die Rate der eingeleiteten Geburten im Studienzeitraum (1982 - 1986) mit ca. 33% deutlich über der vom Grünen Klub in Erfahrung gebrachten WHO-Obergrenze lag? Wer trug dafür die Verantwortung?
12. Sollte sich herausstellen, daß die 1. Universitäts-Frauen-Klinik einen deutlich höheren Prozentsatz an künstlich eingeleiteten Geburten als vergleichbare Krankenanstalten aufweist, so würde sich die Frage stellen, inwieweit sogenannte "wissenschaftliche Interessen" zu dieser hohen Frequenz geführt hatten. Was werden Sie in diesem Zusammenhang unternehmen, um sicherzustellen, daß die Rechte der Patientinnen gegenüber "wissenschaftlichen" und beruflichen Ambitionen der MitarbeiterInnen einer Anstalt gestärkt werden ?
13. In den Ethikkommissionen österreichischer Krankenanstalten sind derzeit weder Vertreter der PatientInnen noch Vertreter des nichtärztlichen Personals anzutreffen. Welche Möglichkeiten sehen Sie, um die Ethikkommissionen so zu erweitern, daß auch die genannten Gruppen vertreten sind ?
14. Bei der Durchführung klinischer Studien sollte es unserer Meinung nach eine strikte "Gewaltentrennung" geben: Die an der Durchführung einer Studie interessierte pharmazeutische oder medizin-technische Firma dürfte keinesfalls als Financier der StudienleiterInnen fungieren. Im speziellen Fall Dozent Husslein scheint es, als wäre diese "Gewaltentrennung" verletzt worden. Was werden Sie tun, um in Zukunft dafür zu sorgen, daß die LeiterInnen klinischer Versuche möglichst firmenunabhängige Personen sind ?

- 3 -

15. Wann genau wurden intravaginal zu verabreichende Prostaglandin-E2-Tabletten (späterer Handelsname "Prostin") in Österreich zugelassen ?
16. Falls die Zulassung nach bzw. während laufender "retrospektiver Analyse" erfolgte: Wurden die Bestimmungen des Arzneimittelrechtes betreffend die Einwilligung der Schwangeren nach erfolgter Aufklärung über Wesen, Bedeutung und Gefahren der Klinischen Prüfung eingehalten ? Wer hat die erfolgte Aufklärung und Einwilligung im konkreten Fall kontrolliert ?
17. Von welcher Anzahl an Geburten im Zeitraum seit Anfang 1978 an der 1. Univ.-Frauenklinik pro jeweils verantwortlichem Arzt gehen Sie aus ? Wie viele Geburten fanden unter der Verantwortung von Doz. Husslein statt ?
18. Wie viele Fälle schwerster Geburtskomplikationen (Entfernung der Gebärmutter bei oder nach der Geburt) haben sich an der 1. Univ.-Frauenklinik im Zeitraum zwischen Sommer 1978 und Oktober 1989 ereignet ? Bei wievielen Fällen davon war Dr. Husslein der verantwortliche Arzt ? Wie viele derartige Fälle ereigneten sich an der 1. Univ.-Frauenklinik jeweils bei anderen verantwortlichen Ärzten/Ärztinnen ?
19. Wie viele Fälle derartiger schwerster Geburtskomplikationen haben sich im selben Zeitraum unter der Verantwortung von Dr. Leodolter und Dr. Kubista ereignet ?